



**Österreichische Gesellschaft für Alpin- und Höhenmedizin
Jahrbuch '97**

*Hrsg.: Jenny, Flora, Berghold, Verleger: Österr. Gesellschaft f. Alpin- und Höhenmedizin, 240 Seiten
Preis: öS 150,-, erhältlich im OeAV-Shop: 0512/59547-18*

(P. Plattner) Wie auch die Jahre zuvor kann das Jahrbuch von 1997 der Österreichischen Gesellschaft für Alpin- und Höhenmedizin uneingeschränkt empfohlen werden. Das aktuelle Jahrbuch gliedert sich in zwei Teile.

Teil 1 enthält Referate, die anlässlich der "Internationalen Bergrettungsärzte-Tagung" zum Thema "Alpine Notfallmedizin und Rettungswesen im Winter" gehalten wurden. Der Leser erhält einen Überblick über den neuesten Stand auf diesem Gebiet.

Neben medizinischen Themen wie dem Umgang mit Unterkühlten am Unfallort und Sofortmaßnahmen bei Kälteschäden wird auch auf die Bedeutung des Lawinenlageberichtes für die Tourenplanung oder die Effizienz von LVS-Geräten berichtet. Gruselig ein Beitrag von E. Ambach mit dem Thema "Gletscherleichen in Tirol - geklärte und ungeklärte Fälle".

Der zweite Teil des Buches befaßt sich mit Arbeitsmedizin und Höhe. Für den Bergsteiger besonders aufschlußreich das Referat von F. Fetz und T. Hatzl mit dem Thema "Sensomotorische Koordinationsfähigkeit und Alpinsport".

**Sicherheit im Bergland
Jahrbuch '97**

*Hrsg.: Österreichisches Kuratorium für alpine Sicherheit, Athesia-Tyrolia, Innsbruck 1997, 192 Seiten
Preis: 125,-, erhältlich beim Kuratorium für alpine Sicherheit, Olympiastr. 10, 6020 Innsbruck*

(P. Plattner) Eine wahre Fundgrube an Artikeln und Referaten zum Thema "Sicherheit im Bergland" ist - wie bereits gewohnt - die 97er Ausgabe des Jahrbuches des Österreichischen Kuratoriums für Alpine Sicherheit.

Kapitel 1 bringt Vorträge, die anlässlich des Alpinforum 1997 zum Thema "Neuigkeiten im Alpinsport - sicherheitstechnisch beleuchtet" gehalten wurden. Carvinschi, neue Sicherungsgeräte beim Klettern, GPS-Satellitenavigation und Canyoning werden ausführlich beschrieben.

Kapitel 2 befaßt sich mit der "Kameradenrettung nach Lawinenunfällen". Besondere Beachtung verdienen meiner Meinung nach die kritischen Beiträge von M. Burtcher/W. Nachbauer bzw. R. Wallner mit dem Thema "Können Ausbildung und Erfahrung Lawinenunfälle verhindern?" bzw. "Beispiele mißlungener und erfolgreicher Kameradenrettung aus der Sicht des Staatsanwaltes".

Das folgende Kapitel beschreibt das Unfallgeschehen in sämtlichen alpinen Sparten des Jahres 1995/96 gefolgt von einer Expertendiskussion über den "Lawinenairbag".

Schnee und Lawinen 96/97

*Hrsg.: Amt der Tiroler Landesregierung - Lawinenwarndienst
Preis: öS 120,-, erhältlich im OeAV-Shop: 0512/59547-18*

(P. Plattner) Als Schibergsteiger hat man es in Tirol nicht schlecht - was den aktuellen Lawinenlagebericht betrifft, könnte es kaum besser sein. Doch das Team um Raimund Mayr investiert auch viel Zeit und Arbeit, um die Lawineneignisse der vergangenen Saison dem interessierten Leser so zu präsentieren, daß dieser mehr Zusammenhänge erkennt, als in jedem Lehrbuch. Die Jahresberichte des Tiroler Lawinenwarndienstes sind inzwischen ein Unterrichtsbefehl und Nachschlagewerk geworden, das niemand mehr missen möchte.

Der Verlauf des Wetters, Niederschlagsmengen und Schneedeckenentwicklung mit entsprechenden Profilen und sämtliche ausgegebenen Lageberichte des Winters können nachgelesen werden. Es wird erklärt wie das Produkt Lawinenlagebericht überhaupt entsteht und wie es für die Tourenplanung effizient anzuwenden ist. Das Kernstück bildet die Beschreibung aller bekannten Lawinenunfälle der Saison. Der genaue Unfallhergang wird beschrieben und durch ein Profil der Anrißkante ergänzt. Ein entsprechender Kartenausschnitt und aussagekräftige Übersichtsphotos ermöglichen es dem Leser nachzuvollziehen, was passiert ist.

Vor allem kann er sich fragen, wie er selbst in der gleichen Situation gehandelt hätte.